2019
JAHRESBERICHT
ZENTRUM FÜR POLITISCHE BILDUNG
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN

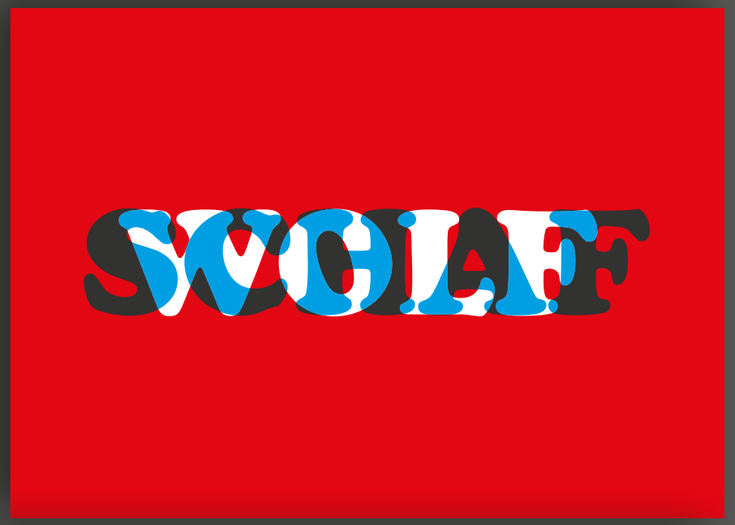
PH Wien

ZPB

AK WIEN

JAHRESBERICHT 2019

ZENTRUM FÜR POLITISCHE BILDUNG PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN



INHALT

Vorwort 6

Das Team 8

Zweite Jahrestagung für Menschenrechtsbildung 10

Besuch des Amtsführenden Stadtrats für Bildung, Integration, Jugend und Personal, Jürgen Czernohorszky und des Bezirksvorstehers des 10. Bezirks, Marcus Franz an der Pädagogischen Hochschule Wien 13

LehrerInnen Konferenz: „Israel und Antisemitismus" 14

Wanderausstellung: „Der Staat, das sind wir!" 15

Ankündigung: 4. Jahrestagung der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft 16

Fortbildungen des ZPB im Kalenderjahr 2019 17

Neue Lehrer*innen Handreichung: Politische Handlungsfelder zwischen Interessens- und Identitätspolitik. Was wir wollen und wer wir sind. 18

Buch: Herausforderung Populismus. Multidisziplinäre Zugänge für die Politische Bildung. 19

Publikationen von Mitarbeitern des ZPB 20

Vortragstätigkeit von Mitarbeitern des ZPB im Jahr 22

Mitarbeit in aktuellen Projekten und Arbeitsgemeinschaften 24

Blog des ZPB 26

Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien 27

Medienpräsenz 28

Kontakt 29

VORWORT

Das Jahr 2019 brachte dem Zentrum für Politische Bildung eine Weiterentwicklung in verschiedenen Bereichen. Mit Stolz konnte im Juni die neue Handreichung: „Politische Handlungsfelder zwischen Interessens- und Identitätspolitik. Was wir wollen und wer wir sind" veröffentlicht und präsentiert werden. Wie bei den voran gegangenen Handreichungen „Politische Bildung in der Volksschule" und „Was darf Politische Bildung?" ist auch die neue Publikation für LehrerInnen entworfen und kostenfrei zu bekommen. Ausgearbeitete Unterrichtsbeispiele setzen sich mit der zunehmenden Ethnisierung und Nationalisierung zahlreicher Politikfelder auseinander. Entworfen wurde sie für die Sekundarstufe II, wobei insbesondere der Schultyp Berufsschule, aber auch die AHS und berufsbildende Schulen berücksichtigt wurden.

In Kooperation mit dem Bundeszentrum für Gesellschaftliches Lernen an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig ist es gelungen anschließend an die Tagung im Jahr 2018 einen Sammelband herauszugeben, der die Vorträge verschriftlicht und ausgebaut präsentiert.

Im Jahr 2019 waren organisatorische Aufgaben besonders bestimmend. Im Dezember fand in Kooperation mit der Kompetenzstelle für Mehrsprachigkeit, Migration und Menschenrechtsbildung der PH Wien die 2. Jahrestagung zur Menschenrechtsbildung statt. Georg Lauß organisierte und moderierte die Tagung in wohlbekannter Professionalität. Vorbereitet wurde ebenfalls, die im Februar 2020 stattfindende internationale Tagung, die in Kooperation mit der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW) ausgetragen wird. Zusätzlich konnte unsere Website https://zpb.phwien.ac.at/ weiter ausgebaut und professionalisiert werden.

Wir haben noch viele Pläne für die Zukunft und hoffen, dass wir einen Beitrag dazu leisten könne, dass die schulische Politische Bildung durch das Zentrum für Politische Bildung Unterstützung erfährt.

HS-Prof. Mag. Dr. Philipp Mittnik, MSc.
Leiter des Zentrums Politische Bildung an der
Pädagogischen Hochschule Wien

DAS TEAM

PHILIPP MITTNIK
LEITER DES ZENTRUMS FÜR POLITISCHE BILDUNG

AUFGABEN

- Leitung: Koordination aller im ZPB beheimateten Aktivitäten.
- Vernetzung: Verschiedene Institutionen, die sich in Österreich mit Politischer Bildung beschäftigen, sollen näher zusammengeführt werden.
- Internationalisierung: Durch Vorträge und Teilnahme an internationalen Konferenzen sollen internationale Kontakte eine Zusammenarbeit erleichtern.
- Konferenzen: Internationale Konferenzen, die von Seiten des ZPB organisiert werden, stärken im Bereich der Politischen Bildung den Forschungsstandort PH Wien und Österreich insgesamt.
- Dokumentation: Durch die Herausgabe von Tagungsbänden und Unterrichtsmaterial werden die zentralen Diskussionspunkte sichtbar gemacht.
- Koordination: Enge Verbindung zum Wiener Stadtschulrat (APS- und AHS-Abteilung) um Politische Bildung in den Schulen stärker zu positionieren.
- Forschung: Durchführung von Studien und Veröffentlichung zahlreicher Artikel mit einem Schwerpunkt des politischen Lernens in der Primarstufe.
- Aufbereitung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Expertise für Lehrkräfte
- Fortbildungen: Referent bei zahlreichen Lehrer/innen-Fortbildungen in verschiedenen österreichischen Bundesländern zu Themen der Politischen Bildung.

GEORG LAUSS

AUFGABEN

- Wissenschaftliche Forschungs- Publikations- und Vortragstätigkeit mit den Schwerpunkten
  a) Demokratiekompetenz
  b) Frühes politisches Lernen
  c) Politische Bildung in naturwissenschaftlichen Fächern
- Konzeption von Unterrichtsmaterial für die Politische Bildung in schulischen und außerschulischen Kontexten
- Aufbereitung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Expertise für Lehrkräfte
- Lehrtätigkeit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Administrative und organisatorische Mitarbeit im ZPB
- Wissenschaftliche und administrative Begleitung von internationalen Projekten
- Planung, Organisation und Durchführung von Großveranstaltungen und Fortbildungsveranstaltungen an der PH Wien

STEFAN SCHMID-HEHER

AUFGABEN

- Wissenschaftliche Forschungs-, Publikations- und Vortragstätigkeit mit den folgenden Schwerpunkten:
  a) Politische Bildung in der Berufsbildung
  b) Demokratiekompetenz
  c) Politikdidaktik
- Lehrtätigkeit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Konzeption von Unterrichtsmaterial für die Politische Bildung in schulischen und außerschulischen Kontexten
- Aufbereitung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Expertise für Lehrkräfte
- Planung, Organisation und Durchführung von Großveranstaltungen und Fortbildungsveranstaltungen an der PH Wien
- Administration: Unterstützung bei diversen organisatorischen Abläufen im ZPB
- Konzepte für die Ausbildung: Erarbeitung von Konzepten zur Ausbildung von Berufsschullehrer/innen für Politische Bildung
- Vernetzung: projektbezogene Zusammenarbeit mit dem BMLV
- Mitarbeit im Herausgebergremium der Informationen zur Politischen Bildung

MARTINA STURM

AUFGABEN

- Eventorganisation und Eventbetreuung bei Veranstaltungen des ZPB
- Administrative Unterstützung des ZPB

SANDRA MENNER

AUFGABEN

- Organisation der Fortbildung im Bereich Politische Bildung am Institut für übergreifende Bildungsschwerpunkte
- Lehrtätigkeit in der Ausbildung am Institut für Berufsbildung
- Betreuung des Blogs und des Newsletters „Zentrum für Politische Bildung“
- Administrative Unterstützung des ZPB
- Vernetzung: Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Politische Bildung (Wiener Berufsschulen)

VERANSTALTUNGEN

ZWEITE JAHRESTAGUNG FÜR MENSCHENRECHTSBILDUNG

Am internationalen Tag der Menschenrechte fand an der Pädagogischen Hochschule Wien die zweite Jahrestagung für Menschenrechtsbildung statt. Das Ziel der Jahrestagungen war, das Thema Menschenrechtsbildung aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und für die schulische Bildung präsenter zu machen.

An zwei Nachmittagen wurden jeweils zwei Vorträge angeboten. Anschließend wurden an 13 Ständen von unterschiedlichen Organisationen, die im Bereich Menschenrechtsbildung tätig sind, Informationen und Materialien angeboten, um es Lehrer*innen und Studierenden zu erleichtern, dieser Thematik im Unterricht gerecht zu werden.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Rektorin Ruth Petz, die mit ihren einleitenden Worten die besondere Bedeutung der Menschenrechtsbildung für die Pädagogische Hochschule herausstrich. Als Ehrengast konnte Stadtrat Peter Hacker gewonnen werden, der in sehr deutlichen Worten die Bedeutung von Menschenrechten für die Stadt Wien, aber auch für das ganze Land betonte.

Den ersten Vortrag der Tagung hielt die Präsidentin der Vereinigung der österreichischen Richter*innen, Sabine Matejka. Sie widmete sich dem Thema „Politische Interessen vs. Menschenrechte – die Rolle der Gerichtsbarkeit" und setzte sich mit der Frage auseinander, in wie weit Politik und Justiz bei Grundrechten zusammenarbeiten sollten.

Gudrun Rabussay-Schwald, Leiterin der Abteilung Menschenrechtsbildung von Amnesty International Österreich, zeigte im zweiten Vortrag des Tages praxisnahe Möglichkeiten auf, Menschenrechte in der Schule zu thematisieren. Sie wies insbesondere auf die hohe Bedeutung der Menschenrechte in einem nationalen und globalen Zusammenhang hin.

Am zweiten Tag eröffnete Michael Lysander Fremuth die Tagung. Fremuth ist Universitätsprofessor für Grund- und Menschenrechte an der Universität Wien sowie wissenschaftlicher Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Menschenrechte. Er beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der Thematik „Homosexualität als Herausforderung für die Universalität der Menschenrechte". Er legte dar, dass dieses Thema global sehr differenziert behandelt wird, und erläuterte unterschiedliche internationale Zugänge zu Menschenrechten in Verbindung mit Homosexualität.

Den Abschluss der Tagung bildete Armin Bernhard, Universitätsprofessor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Duisburg-Essen. Er erörterte die Verletzung des Rechts auf Bildung in Zusammenhang mit der neoliberalen und kapitalistischen Ausgestaltung der Ökonomie.

Hauptverantwortlich organisiert wurde die Jahrestagung von Georg Lauß, der auch als Moderator durch die beiden Nachmittage führte. Unterstützt wurde er von Philipp Mittnik, Stefan Schmid-Heher, Sandra Menner (alle ZPB), Bernhard Schimek und seinem Team vom Institut für Hochschulmanagement, Sissy Furch, Manfred Wiedner, Rainer Hawlik, Martina Sturm und Gerhard Krottenauer von der Ko.M.M.M.

Vielen Dank auch an Kollegen Huber-Marx für das Design von Foldern und Plakaten, Dietmar Werluschnig für die Videotechnik und Kollegen Berger für die Audioarchivierung. Zu guter Letzt waren auch viele Menschen in der Verwaltung (Technik/IT, Hauswarte, Portiere, Sekretariate, Wirtschaftsabteilung) beteiligt. Folgende Institutionen und Organisationen waren mit Marktständen vertreten (alphabetische Reihenfolge):

- Amnesty International Österreich
- Arbeiterkammer Wien
- BAOBAB
- Demokratiezentrum Wien
- Demokratiewerkstatt und Demokratiewebstatt des Parlaments
- IZ-Vielfalt, Dialog und Bildung
- Kompetenzstelle für Mehrsprachigkeit, Migration und Menschenrechtsbildung (Ko.MM.M.), PH Wien
- Kompetenzzentrum für Menschenrechtspädagogik-KPH Wien/Krems
- Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte /Zentrum Polis
- Schulnetzwerk voxmi
- UNHCR Österreich
- UNICEF Österreich
- Zentrum für politische Bildung, PH Wien

Die Veranstaltung wurde mit freundlicher Unterstützung der Arbeiterkammer Wien durchgeführt.

Fortsetzung auf der Seite 12.

© Pressedienst der Stadt Wien

Rektorin Rutz Petz begrüßt Stadtrat Peter Hacker

© Pressedienst der Stadt Wien

Sabine Matejka

Gudrun Rabussay-Schwald

Michael Lysander Fremuth

Armin Bernhard

BESUCH DES AMTSFÜHRENDEN STADTRATS FÜR BILDUNG, INTEGRATION, JUGEND UND PERSONAL, JÜRGEN CZERNOHORSZKY UND DES BEZIRKSVORSTEHERS DES 10. BEZIRKS, MARCUS FRANZ AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE WIEN

Am 25.09.2019 besuchten Stadtrat Jürgen Czernohorsky, Bezirksvorsteher Marcus Franz, ÖGB Landesgeschäftsführer Sandro Beer und weitere Gäste die Pädagogische Hochschule Wien. Nach Empfang und Begrüßung gab Rektorin Ruth Petz einen Überblick über das professionsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot sowie über die vielfältigen Initiativen der PH Wien.

Anschließend daran stellte Philipp Mittnik, der Leiter des Zentrums für Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Wien, die Schwerpunkte der Arbeit des Zentrums vor. Besonders hingewiesen wurde auf die kostenfreien Lehrer*innen Handreichungen, die Unterricht im Bereich der Politischen Bildung unterstützen sollen. Stadtrat Czernohorsky und Bezirksvorsteher Franz zeigten sich ausgesprochen interessiert und begrüßten die Initiativen im Bereich der schulischen Politischen Bildung.

© Pressedienst der Stadt Wien

Philipp Mittnik stellt Stadtrat Jürgen Czernohorsky und Bezirksvorsteher Marcus Franz die Schwerpunkte des Zentrums für Politische Bildung vor

LEHRERINNEN KONFERENZ: „ISRAEL UND ANTISEMITISMUS“

In Kooperation mit der Stadt Wien, der Kultusgemeinde Wien, des Dokumentationsarchives des Österreichischen Widerstandes, von erinnern.at und des Jüdischen Museums der Stadt Wien wurde eine Konferenz organisiert, die sich der aktuellen Thematik Antisemitismus widmete. Das Zentrum für Politische Bildung war vertreten mit Philipp Mittnik und Stefan Schmid-Heher, die auch einen Vortrag bei dieser Tagung hielten. Bildungsdirektor Heinrich Himmer konnte für die Begrüßung ebenso gewonnen werden wie die (damalige) Botschafterin des Staates Israels in Österreich, Talya Lador-Fresher.

Die Konzeption und die Organisation der Veranstaltung wurde maßgeblich von Stefan Schmid-Heher und Silvia Friedrich vom Europabüro der Stadt Wien durchgeführt.

Lehrer*innen Konferenz zu Antisemitismus in der Bildungsdirektion Wien

WANDERAUSSTELLUNG: „DER STAAT, DAS SIND WIR!“

1918 wurde Österreich erstmals ein wirklich demokratischer Staat, das heißt ein Staat, der nicht über seinen Bürgerinnen und Bürgern steht, sondern ihr eigenes Rechts- und Schutzsystem ist. Deshalb steht die Geschichte der österreichischen Demokratie im Zentrum dieser Ausstellung: was vor 1918 geschah, um sie durchzusetzen, was geschah, um sie zu gestalten, was zu ihrer Verteidigung geschah und zu ihrer Zerstörung führte, was ihren Neustart 1945 und ihren Fortschritt ermöglichte und auch die Probleme, die zu lösen sind, damit wir sie im 21. Jahrhundert nicht wieder verlieren. Stefan Schmid-Heher betreute dieses Projekt.

Die Ausstellung wurde von 7. Mai 2019 bis 31. Mai 2019 an der PH Wien (Aula Haus 1) präsentiert.

Ausstellungseröffnung mit Frau Rektorin Ruth Petz und Institutsleiter Walter Swoboda

ANKÜNDIGUNG: 4. JAHRESTAGUNG DER GESELLSCHAFT FÜR SOZIOÖKONOMISCHE BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Von 19. – 21. Februar 2020 findet die 4. Jahrestagung der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft an der PH-Wien statt. „Wirtschaft und Gesellschaft" lautet der Titel des vor beinahe 100 Jahren veröffentlichten Werks von Max Weber. Doch nach wie vor sind viele der Fragen, die das Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Demokratie kennzeichnen, unbeantwortet. Welche Interdependenzen Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme kennzeichnen, soll im Rahmen der Tagung aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive erörtert werden. Diese Tagung wird gemeinsam von Philipp Mittnik und Christian Fridrich von der PH Wien organisiert.

Programmheft GSÖBW, von Tina Schwarzwallner entworfen

FORTBILDUNG

FORTBILDUNGEN DES ZPB IM KALENDERJAHR 2019

SOMMERSEMESTER

- Was darf Politische Bildung?
- Politische Bildung in der Volksschule
- Unterrichtsbeispiele zum Thema: Ethnisierung der Politik
- Von Tüchern an Köpfen und Hölzern an Wänden – Methoden zu Religion und Politik
- Globale Zusammenhänge und SDGs (UN-Nachhaltigkeitsziele) greifbar machen
- Methodik und Didaktik zum Themenfeld „Wirtschaftswachstum-Wohlstand-degrowth"
- Forumtheater und Politische Bildung
- Geschlechterungleichheiten erkennen und bewerten: Mädchen*- und Buben*arbeit
- Kritische Bildungsarbeit gegen Antisemitismus
- Demokratie in allen Fächern unterrichten
- Kinderrechte und Demokratie praxistauglich vermitteln

WINTERSEMESTER

- Schule im Austrofaschismus. Die faschistische Ausrichtung des österreichischen Schulsystems in den Jahren 1933-1938
- Zur Debatte über „migrantischen Antisemitismus"
- Demokratie leben statt lehren. Ein Konzept zur politischen Früherziehung in der Volksschule
- Kinder- und Jugendrechte in Theorie und Praxis
- Graue Wölfe: Rechtsextremismus aus der Türkei
- Islam aus der Türkei in Österreich: Strömungen, Ideologien, Akteure
- Poli… was? Politische Bildung praxistauglich vermitteln
- Einführung in das österreichische Asylrecht – praxisnahe Orientierung
- Geschlechterreflektierte Politische Bildung
- Die Lebenswelt afghanischer Flüchtlinge
- Was Instagram und WhatsApp mit Jugendrechten zu tun haben
- Haus der Geschichte Österreich – das Museum als Lernort
- Dallinger-Symposium 2019: Demokratie braucht Bildung braucht Demokratie
- 2. Jahrestagung für Menschenrechtsbildung

PUBLIKATIONEN

NEUE LEHRER*INNEN HANDREICHUNG: POLITISCHE HANDLUNGSFELDER ZWISCHEN INTERESSENS- UND IDENTITÄTSPOLITIK. WAS WIR WOLLEN UND WER WIR SIND.

Zu den beiden bereits existierenden Handreichungen für LehrerInnen für den Bereich Politische Bildung ist nun eine neue hinzugekommen. Philipp Mittnik, Georg Lauß und Stefan Schmid-Heher haben als Herausgeber und Autoren dieses Projekt betreut.

Diesmal konzentrieren sich die fertigen Unterrichtsbeispiele auf die Sekundarstufe II und sollen Schülerinnen und Schülern einen tieferen Einblick liefern, dass politische Entscheidungen und Fragen der Identität häufig in einem Zusammenhang stehen. Die Beispiele sind so aufgearbeitet, dass sie für den schulischen, als auch hochschulischen Unterricht ohne Mehraufwand verwendet werden können.

Ziel dieser Sammlung von Unterrichtsbeispielen für die Politische Bildung ist nicht, jegliche Form der Identitätspolitik als illegitim darzustellen. Es steht außer Frage, dass eine politische Gemeinschaft auf Vorstellungen gemeinsamer Identität angewiesen ist. Politischer Gemeinsamkeitsglaube im Sinne von Max Weber beruht dabei oftmals auch auf geschichtlichen, sprachlichen, kulturellen oder ethnischen Gemeinsamkeiten. Eine Vergemeinschaftung und das Herausbilden eines „Wir"-Gefühls können aber eben nicht nur „traditionell", sondern auch rational auf der Basis gemeinsamer Interessen passieren.

Mithilfe der hier versammelten Beispiele erarbeiten die Schülerinnen und Schüler zunächst die Kompetenzen, die nötig sind, um in politischen Kontroversen identitätspolitische von interessenorientierten Argumentationen zu unterscheiden. Es ist schwerlich von der Hand zu weisen, dass Migration das soziale, wirtschaftliche und politische Zusammenleben einer Gesellschaft verändern kann. Hier geht es darum, einen rationalen Debattenrahmen zu

schaffen. Das bedeutet einerseits, die Auswirkungen der Migration nicht ausschließlich als Problem darzustellen. Es bedeutet aber auch, Herausforderungen, die unter Umständen durch Zuwanderung in unterschiedlichen politischen Handlungsfeldern entstehen, in ein Verhältnis zu anderen Problemen und ihren Ursachen zu setzen.

Die Publikation kann kostenfrei von der Website des Zentrums für Politische Bildung heruntergeladen werden:

Link: https://zpb.phwien.ac.at/

BUCH: HERAUSFORDERUNG POPULISMUS. MULTIDISZIPLINÄRE ZUGÄNGE FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG.

HERAUSGEGEBEN VON WOLFGANG BUCHBERGER UND PHILIPP MITTNIK

Will man das Phänomen Populismus begreifen, ist es hilfreich, in verschiedene Disziplinen – z. B. Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Wahlforschung, Journalismus – zu blicken. Dieser Sammelband macht durch interdisziplinären Austausch die Bandbreite an vorhandenen Konzepten sichtbar und nutzt die Erkenntnisse aus unterschiedlichen Bereichen, um über die Weiterentwicklung von Möglichkeiten der schulischen Politischen Bildung im Umgang mit Populismen zu diskutieren. Dabei werden etwa folgende Fragen behandelt:

- Welche Begegnungszonen zwischen Politischer Bildung und Populismus gibt es?
- Handelt es sich beim Begriff „Rechtspopulismus" um eine Verharmlosung von „Rechtsextremismus"?
- Welche Wirkungen haben populistische Kommunikationsstile in sozialen Medien auf junge Menschen?
- Welche Relevanz haben Politik- und Demokratievorstellungen von Lernenden für die Ausgestaltung didaktischer Konzepte?

Damit wird ein Beitrag dazu geleistet, die Herausforderung Populismus besser zu verstehen und diese – besonders im schulischen Umfeld – stärker als bisher zu berücksichtigen.

PUBLIKATIONEN VON MITARBEITERN DES ZPB

PHILIPP MITTNIK; GEORG LAUSS; STEFAN SCHMID-HEHER:

Politische Handlungsfelder zwischen Interessens- und Identitätspolitik: Eine Handreichung für Lehrkräfte der Sekundarstufe II, Wien 2019, ISBN 978-3-200-06389-1

PHILIPP MITTNIK, GEMEINSAM MIT WOLFGANG BUCHBERGER (HG.)

Herausforderung Populismus. Multidisziplinäre Zugänge für die Politische Bildung, Frankfurt/M. 2019, ISBN 978-3-7344-0840-3

PHILIPP MITTNIK

- „Das neue Österreich". Schule im Dollfuß-Schuschnigg Regime. - in: Warum Demokratie Bildung braucht. (2019), S. 87 - 95
- Die Erste Republik im Geschichtsunterricht. Lehrplaninhalte, Schulbucherzählungen und geschichtsdidaktische Prinzipien . - in: 100 Jahre Erste Republik. Geschichtsbilder einer Zeit des Umbruchs (1918-1938). (2019) In Press
- Politische Bildung in der österreichischen Primarstufe – eine Bestandsaufnahme. - in: Sachunterricht in Bewegung. Einblicke und Ausblicke zur Situation der Sachunterrichtsdidaktik in Österreich. (2019), S. 91 - 106
- Rechtspopulistisch und/oder rechtsextrem? Die Ideologie der Freiheitlichen Partei Österreichs. - in: Herausforderung Populismus. Multidisziplinäre Zugänge für die Politische Bildung. (2019), S. 35 - 60
- Zum Umgang mit rechtsextremen Tendenzen in der österreichischen Fußball-Fankultur. Eine Perspektive der Politischen Bildung. - in: Zwischenräume. Macht, Ausgrenzung und Inklusion im Fußball. Beiträge zur 2. Salzburger Fußballtagung. (2019), S. 180 – 187
- Bildung und Integration. - in: Politische Handlungsfelder zwischen Interessens- und Identitätspolitik. Was wir wollen und wer wir sind. Eine Handreichung für Lehrkräfte in der Sekundarstufe II. (2019), S. 24 - 31
- Armut fördert Gewalt. „Erziehungscamps" für Problemschüler wären der falsche Ansatz. - in: Wiener Zeitung am: 25.01.2019, S. 23
- Staatskunde bringt noch keine politische Bildung. - in: Der Standard am: 16.09.2019, S. 19

GEORG LAUSS

- Was schätzen wir an der Demokratie? Ein Unterrichtskonzept in drei Baustreinen. - in: Informationen zur Politischen Bildung (2019) 44, S. 59 - 69 (gemeinsam mit Stefan Schmid-Heher)
- Pro- und Contra Arbeitsmigration im Binnenmarkt: Eine Frage des nationalen Interesses?. - in: Politische Handlungsfelder zwischen Interessens- und Identitätspolitik: Eine Handreichung für Lehrkräfte der Sekundarstufe II. (2019), S. 82 - 91

STEFAN SCHMID-HEHER

- Populismus als Herausforderung für die Politische Bildung an Berufsschulen. - in: Herausforderung Populismus. (2019), S. 93 - 120
- Was schätzen wir an der Demokratie? Ein Unterrichtskonzept in drei Baustreinen. - in: Informationen zur Politischen Bildung (2019) 44, S. 59 – 69 (gemeinsam mit Georg Lauß)
- Österreichische Familienbeihilfe für in anderen EU-Ländern lebende Kinder: „Endlich Fairness" oder „purer Populismus"- in: Politische Handlungsfelder zwischen Interessens- und Identitätspolitik. Was wir wollen und wer wir sind. Eine Handreichung für Lehrkräfte in der Sekundarstufe II. (2019), S. 66-73

SANDRA MENNER

- Menner, S.; Preitler, P.: Lohnt sich Arbeit heute noch? Was ist ein gerechtes Einkommen. – in: Politische Handlungsfelder zwischen Interessens- und Identitätspolitik: Eine Handreichung für Lehrkräfte der Sekundarstufe II, Wien 2019, ISBN 978-3-200-06389-1, S. 44-51.

VORTRÄGE

VORTRAGSTÄTIGKEIT VON MITARBEITERN DES ZPB IM JAHR 2019

PHILIPP MITTNIK

- Empirische und konzeptionelle Einsichten zum Themenfeld Nationalsozialismus in der Volksschule. - in: Historisches Lernen in der Primarstufe: Standpunkte – Herausforderungen – Perspektiven. am: 09.05.2019
- Austria's (divided) national narratives of the Holocaust. Between an anti-fascist fundamental agreement and the far right wing position of the Freedom Party Austria (FPÖ). - in: Narratives of the Holocaust: British Association for Holocaust Studies Sixth Annual Conference'. Roehampton am: 17.07.2019
- Analyse von Lehrbüchern der Fächer Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung und Geografie und Wirtschaftskunde. - in: Schulbuchdialog Österreich-Israel. Tel Aviv am: 07.11.2019
- Zum schulischen Umgang mit Rechtspopulismus in Österreich. Eine kontroverse politikdidaktische Perspektive. - in: 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Göttingen am: 13.06.2019
- „Wissen von Wiener SchülerInnen über Nationalsozialismus" in: LehrerInnenkonferenz „Israel und Antisemitismus". Wien am: 18.06.2019

GEORG LAUSS

- Politik-Natur-Wissenschaft: Der Social Science Issues Ansatz in der Politischen Bildung. - in: GPJE Jahrestagung. Göttingen am: 13.06.2019
- Zur Debatte um „migrantischen Antisemitismus". - in: LehrerInnenkonferenz „Israel und Antisemitismus". Wien am: 18.06.2019 (gemeinsam mit Stefan Schmid-Heher)
- Menschenrechtsbildung: Eine Einführung. - in: 2. Jahrestagung für Menschenrechtsbildung. Wien am: 10.12.2019
- Schlüsselrolle Schulpraktika? Eine Erhebung zu Selbsteinschätzungen von Primarstufen-Studierenden an der PH Wien. - in: 3. Internationaler Kongress der IGSP. Lernen in der Praxis. Professionalisierungsprozesse im Kontext schulpraktischer Studien in der LehrerInnenbildung. PH Graz, KPH Graz am: 25.04.2019 (gemeinsam mit: Kulhanek-Wehlend, G.; Schimek, B.; Kaluza, C.)

STEFAN SCHMID-HEHER

- Politische Bildung an Berufsschulen zwischen Unterordnung und Emanzipation. - in: Bildung und Demokratie im 20. Jahrhundert – Perspektiven bildungsgeschichtlicher Fachunterrichtsforschung. Trier am: 08.11.2019
- Zur Debatte um „migrantischen Antisemitismus". - in: LehrerInnenkonferenz „Israel und Antisemitismus". Wien am: 18.06.2019 (gemeinsam mit Georg Lauß)
- Bildungsarbeit gegen Antisemitismus. - in: Nahostkonflikt im Klassenzimmer – Präsentation eines Lernmaterials. Wien am: 26.03.2019

PROJEKTE

MITARBEIT IN AKTUELLEN PROJEKTEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

PHILIPP MITTNIK & GEORG LAUSS & STEFAN SCHMID-HEHER

Gemeinsame Herausgabe der Handreichung „Was darf Politische Bildung" mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) in Hamburg.

Das LI Hamburg hat das ZPB um Unterstützung ersucht, da in Hamburg eine Handreichung für LehrerInnen, nach dem Vorbild der Publikation „Was darf Politische Bildung?" erscheinen soll. Nach dem Besuch einer vom LI Hamburg organisierten Veranstaltung setzen sich die Teams beider Einrichtungen zusammen, um die zukünftige Zusammenarbeit zu besiegeln. So wurde eine gemeinsame Herausgeberschaft des ZPB und des LI Hamburg für eine LehrerInnen-Handreichung beschlossen, die auch bei einer gemeinsamen Veranstaltung Hamburger LehrerInnen im Jahr 2020 präsentiert werden soll.

GEORG LAUSS & STEFAN SCHMID-HEHER

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und des Bundesministerium für Landesverteidigung befassen sich in einer Kooperation mit einer zeitgemäßen Ausrichtung der Geistigen Landesverteidigung im Bildungswesen und im Bundesheer. Der in der Verfassung verankerte Begriff „Geistige Landesverteidigung" umfasst im Verständnis dieses Projekts alle Bestrebungen, die demokratische Ordnung sowie demokratische Grundwerte in Österreich zu verteidigen und weiterzuentwickeln. Somit ist Geistige Landesverteidigung eine Anforderung an die gesamte Bevölkerung und widerspiegelt sich im Rahmen des Unterrichtsprinzips Politische Bildung auch im Schulbereich. Georg Lauß und Stefan Schmid-Heher wirken in den Arbeitsgruppen gemeinsam mit Kollegen des Bundeszentrums für Gesellschaftliches Lernen an der PH Salzburg als Experten für Politische Bildung mit.

PHILIPP MITTNIK

- Mitglied des Projektteams des österreichischen Verfassungsgerichtshofes. Zum 100-jährigen Jubiläum sollen didaktisierte Unterrichtsmaterialien hergestellt werden und Philipp Mittnik wurde eingeladen, diese zu bewerten.
- Mitglied der Wettbewerbsjury für den Geschichtswettbewerb des österreichischen Bundespräsidenten
- Mitglied des Fachbeirates zur Menschenrechtsbildung
- Mitglied der Schulbuchkommission 8, Approbation von Schulbüchern
- Mitglied des von Seiten der AK Wien organisierten und von Seiten der Bildungsdirektion Wien betreuten Projekts „Speed Dating Politische Bildung".
- Mitglied des Teams im Bereich Lehrplan 2020 (Fachbereich Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung)
  Wie bei der Neugestaltung des Lehrplans für Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung im Jahr 2016 wurde Philipp Mittnik vom BMBWF eingeladen, als Experte dem neuen Lehrplan-Team anzugehören. Das Vorhaben Lehrplan 2020 soll alle in Österreich existierenden Lehrpläne der Sekundarstufe I formal vereinheitlichen und neu gestalten.
- Forschungsprojektes „Was wissen SchülerInnen über den Nationalsozialismus" gemeinsam mit Georg Lauß und Sabine Hofmann-Reiter

In diesem Projekt wurden über 1.000 Wiener Schüler/innen der 9. Schulstufe aller Schularten über ihr Wissen zu Nationalsozialismus befragt. Sandra Bergmann-Kramer organisierte die Befragungen an den Schulen, die erstmals umfangreiche Erkenntnisse liefern wird, welches Wissen von SchülerInnen als relevant angesehen wird und daher auch gemerkt werden konnte. Zusätzlich wurden gegenwartsrelevante Fragen eingearbeitet, die sich mit dem demokratischen System in Österreich auseinandersetzen. Die Fertigstellung dieses Projektes ist für den Herbst 2019 geplant.

GEORG LAUSS

- Mitglied des Fachbeirats zur Menschenrechtsbildung
- Mitarbeit im Forschungsprojekt Schulpraxis: Die Rolle der Pädagogisch Praktischen Studien
- Repräsentation des ZPB bei den Tagen der Diversität und Inklusion

STEFAN SCHMID-HEHER

- Fellow im Doktoratsprogramm LehrerInnenbildung des Zentrums für LehrerInnenbildung an der Universität Wien
- Mitarbeit im Arbeitskreis Berufsbezogene Politische Bildung in der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE)
- Mitglied des Redaktionsteams der Zeitschrift „Informationen zur Politischen Bildung"
- Vernetzung mit der ARGE Politische Bildung der Wiener BerufsschullehrerInnen
- Repräsentation des ZPB bei den Tagen der Diversität und Inklusion

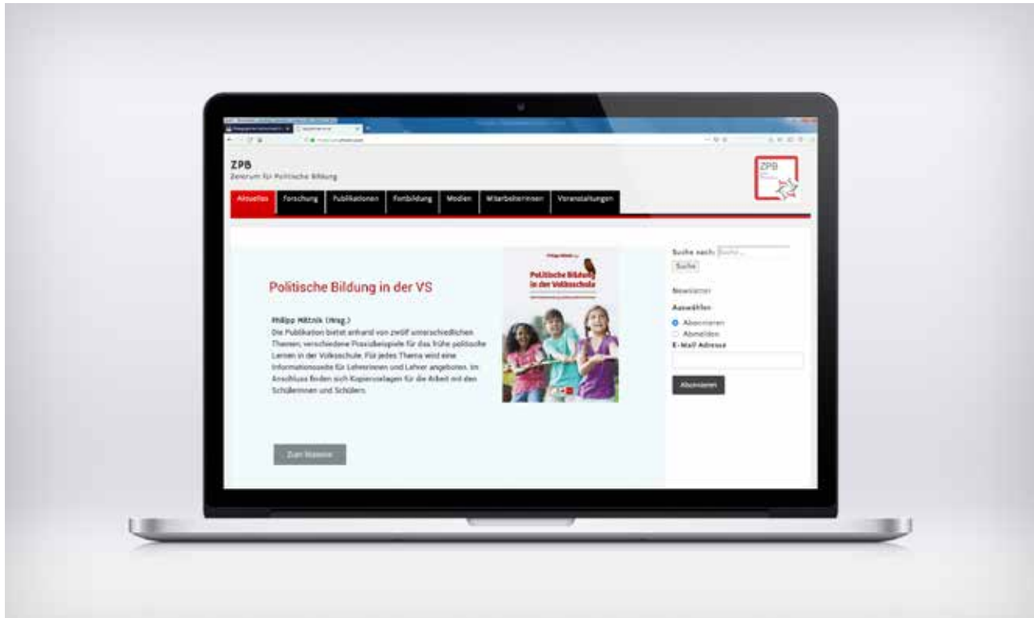
SANDRA MENNER

- Mitarbeit an der Entwicklung eines Podcasts über Politische Bildung für LehrerInnen gemeinsam mit dem Zentrum polis und Demokratie21

BLOG

BLOG DES ZPB

Seit Ende 2017 verfügt das ZPB über eine eigene Homepage, die unter der Adresse **https://zpb.phwien.ac.at/** abrufbar ist. Dort werden sämtliche Unterlagen des ZPB zum freien Download angeboten. Zusätzlich gibt es Repliken zu den Veranstaltungen des ZPB. Für die Neugestaltung war Julia Wohlgenannt und Sandra Menner verantwortlich.



MEDIENPRÄSENZ

PHILIPP MITTNIK

- Armut fördert Gewalt. „Erziehungscamps" für Problemschüler wären der falsche Ansatz. - in: Wiener Zeitung am: 25.01.2019, S. 23
- Staatskunde bringt noch keine politische Bildung. - in: Der Standard am: 16.09.2019, S. 19

GEORG LAUSS

- 27.04.2019, Der Standard (Andras Szigetvari): Links und provokant: Varoufakis macht Deutschland zur Bühne

STEFAN SCHMID-HEHER

- 13.07.2019, Wiener Zeitung (Jan Michael Marchart): Die freiheitliche Wende in der Schulpolitik

KONTAKT

ZENTRUM FÜR POLITISCHE BILDUNG

Pädagogische Hochschule Wien
Grenzackerstraße 18
1100 Wien

Tel.:
01/60 118–3915

E-Mail:
philipp.mittnik@phwien.ac.at
Georg.lauss@phwien.ac.at
Stefan.schmid-heher@phwien.ac.at

www.phwien.ac.at

AK WIEN

KOOPERATION MIT DER ARBEITERKAMMER WIEN

Seit 2014 unterstützt die Arbeiterkammer (AK) Wien das Zentrum für Politische Bildung an der PH Wien und war auch für dessen Gründung mitverantwortlich. Viele der in diesem Jahresbericht vorgestellten Tätigkeiten wären ohne die Finanzierung der AK Wien nicht möglich gewesen.

Die AK Wien stellt jährlich bis zu € 50.000.- zu Verfügung, die für die Finanzierung von Großprojekten herangezogen werden können. So konnten professionelle Layouts für die unterschiedlichen Publikationen finanziert werden. Aber auch Tagungsbände, Konferenzen und Reisekosten können durch diese Drittmittelfinanzierung gedeckt werden. An dieser Stelle sei jedenfalls ein herzlicher Dank für die Subventionierung der Politischen Bildung an der PH Wien von Seiten der AK Wien angeführt.

AK WIEN

NOTIZEN

© Tina M. Schwarzwallner, MA · www.schneewittchen.co.at